



Kulturwanderweg: Route 2

Von der 16 km langen Route 1 zweigt in WITTGENBORN die 11 km umfassende Route 2 nach WALDENBERG und LEISENWALD ab.

Diese drei Wächtersbacher Stadtteile liegen auf der sogenannten „Spielberger Platte“ auf einer Höhe zwischen 350 m und 390 m und bieten herrliche Ausblicke in den Vogelsberg und teilweise bis in die Rhön.

Vom Bahnhof in Wächtersbach verkehren Busse im Linienverkehr nach Wittgenborn, Waldensberg und Leisenwald Bitte Fahrplan beachten!

Sehenswertes entlang der Strecke:

Von WITTGENBORN führt der Weg nach WALDENBERG. Linker Hand liegt der malerische ERLNWIESENWEIHER. Mit seiner Fläche von ca. 7 ha ist er ein ausgezeichnetes Anglerrevier und ist mit einheimischen Fischen von „A - Z“, von Aal bis Zander, besetzt.

Er wurde etwa um 1600 von den Ysenburger Grafen mit anderen Fisch- und Laichweihern in dieser Gegend angelegt. Es geht vorbei am „GROßEN WEIHER“ mit seiner insgesamt ca. 19 ha großen Fläche und dem Weierhof.

Der Weierhof war ein herrschaftlicher Gutshof in der Grafschaft Ysenburg - Wächtersbach und erhielt seinen Namen vom angrenzenden Fischweiher. Das älteste Dokument über den Gutshof stammt von 1683.

Über die Jahrhunderte wurde der Weierhof verschiedenartig genutzt, von der Acker- und Viehwirtschaft über eine große Weberei bis hin zur Pferdezucht. Er befindet sich heute weiterhin in Privatbesitz.



Der Weierhof mit Großem Weiher

Waldensberg (ca. 450 Einwohner)

Im Jahre 1699 gründeten wegen ihres protestantischen Glaubens vertriebene Waldenser den Ort Waldensberg. Sie wurden von Graf Ferdinand Maximilian I zu Ysenburg und Büdingen - Wächtersbach aufgenommen. Französische Flur- und Straßenbezeichnungen sowie Familiennamen erinnern noch heute an die Herkunft der Einwohner des Dörfchens. In den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 wurde Waldensberg durch Beschuss noch stark zerstört und später durch den Fleiß seiner Einwohner wieder aufgebaut. Einen besonderen Namen machten sich bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts die „Waldensberger Wollkammer“, die über Land zogen und ihre Dienste anboten. In Waldensberg angekommen führt der Weg entlang der Hauptstraße zum DORFBRUNNEN.



Dorfbrunnen in Waldensberg

Dieser wurde von einem einheimischen Künstler mit Gold verziert, um zu veranschaulichen, daß das Wasser einst für das Dorf Gold wert war!

Der nahegelegene DORFWEIHER liegt idyllisch beim Dorfgemeinschaftshaus und ist einen kleinen Umweg wert. Durch das Nagelsgäßchen führt der Weg in Richtung Kirche.

Evangelische Kirche von Waldensberg



Der Bau der evangelischen Kirche geht auf das Jahr 1739 zurück. Sie wurde zum Ende des 2. Weltkrieges ebenfalls zerstört. Die heutige Kirche wurde 1949 erbaut, die letzte Renovierung fand 1989 statt. Die Taube auf der Turmspitze verweist auf die Taufe Jesu und den Heiligen Geist und ist ein Symbol der Waldenser. Zur Waldenser - Gemeinde von Waldensberg gehören über 90% der Einwohner.

Leisenwald (ca. 490 Einwohner)

Entlang der Bonnetstraße geht es an den Ortsrand und durch freies Feld gelangt der Wanderer in das ländliche LEISENWALD, das noch immer überwiegend durch landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerbau und Viehzucht geprägt ist.

Seit 1680 wird alljährlich zu Pfingsten der weithin bekannte "LEISENWÄLDER HEIRATSMARKT" veranstaltet.

Von LEISENWALD aus eröffnet sich dem Betrachter bei guter Sicht ein weiter Blick rundum in die Vogelsberg-Landschaft mit ihren Erhebungen Hoherodskopf (764 m) und Taufstein (773 m).

Das alte BACKHAUS wurde renoviert, und zu besonderen Anlässen wird darin auch wieder gebacken.



Backhaus in Leisenwald

Noch heute erinnert ein Straßename an die Reffestraße (Reffe war eine geflochtene Trage), ein Teil der "Hohen Straße", die als alte Handelsstraße von West nach Ost durch Leisenwald verlief und z.B. Mainz mit Fulda verband.

Für den Namen "Leisenwald" seien hier zwei Möglichkeiten genannt: die Geleise, also die Fahrriemen der Reffestraße, gaben dem Ort den Namen, oder ein Mann mit Namen Leis im Wald, der in der Nähe der Reffestraße lebte und zwei schöne Töchter hatte, so dass die Fuhrleute gerne bei ihm reinschauten.



„Mautstein“
an der Reffestraße

Erwähnenswert ist ein etwa manns-
hoher aus Sandstein gehauener Stein
aus dem 18.Jh. Er steht an der Straße
nach Streitberg, etwa 200 Meter nach
Ortsende auf der linken Seite. Er war
ein „Durchfahrts-Verbotsschild“, der
eine Seitenstraße sperrte, damit man
das Wegegeld (Maut) für die Reffe-
straße nicht umgehen konnte.
Bei Leisenwald endet der
Main - Kinzig - Kreis.

Einen Abstecher wert: Basaltsteinbruch

Etwa 2 km westlich vom Großen Weiher befindet sich im „Büdingen Wald“ ein Basaltsteinbruch.

Vom Stolberg - Ysenburg - Weg des Vogelsberger Höhen - Clubs, gekennzeichnet mit zwei waagerechten Balken, bieten sich imposante Einblicke auf Basaltbrüche und verschiedene Seen.

Riesige Felsen sind am Wegesrand zu bestaunen.



Fürstengräber F

Wer von Waldensberg oder Leisenwald der Reffestraße nach Vonhausen folgt, gelangt nach ca. 2- 3 km zu den FÜRSTENGRÄBERN. Hier befinden sich die Ruhestätten von Fürst Otto Friedrich zu Ysenburg und Büdingen, gestorben 1990, seiner Gemahlin, der Fürstin Felizitas zu Ysenburg und Büdingen, Prinzessin Reus, gest.1989, von zweien ihrer Söhne, sowie von Prinz Welf Heinrich von Hannover, Großbritannien und Irland, ein naher Verwandter des Fürstenhauses.



Fürstengräber nahe der Reffestraße

Hungersteine/ -pyramide

Sie liegt in der „Erlenau“ etwa 2 km südwestlich von Wittgenborn am Litterbach und hat etwa einen Durchmesser von 16 m und eine Höhe von 4 - 5 m. Ihre Entstehung ist noch nicht völlig geklärt.

In der 2. Hälfte des 18.Jh. wurden hier Nutzflächen geschaffen und die Basaltsteine zu Lesesteinhaufen zusammengetragen.

Wahrscheinlich um das Jahr 1860 wurden dann diese Steine pyramidenartig aufgeschichtet.

In einer der Stufen findet sich die Jahreszahl 1862.

Da diese Zeit von Hungersnöten geprägt war, könnten die Arbeiten eine Art bezahlte Arbeitsbeschaffung gewesen sein.

Die Hungersnöte dieser Zeit gaben der Pyramide ihren Namen.



Aussicht von Süden

Weitere Informationen:

Stadt Wächtersbach
Main-Kinzig-Straße 31 · 63607 Wächtersbach
Fon: 06053 802 0 · Fax: 06053 802 88
E-Mail: info@stadt-waechtersbach.de
www.stadt-waechtersbach.de

und

Verkehrs- und Gewerbeverein:
Fon: 06053 9213 · Fax: 06053 5727

mit freundlicher Unterstützung des Heimat- und
Geschichtsvereins

Fotos: Stadt Wächtersbach
Heimat- und Geschichtsverein

Layoutvorgabe: Stadt Wächtersbach

Umsetzung und Druck:

druck-store wächtersbach

Kulturwanderweg



Route 2

Wächtersbach



Der Erlenwiesenweiher bei Wittgenborn

Wandern und Biken

auf den Spuren
vergangener Zeiten

Wittgenborn -
Waldensberg - Leisenwald
und zurück.



Herausgeber:
Magistrat der Stadt Wächtersbach